

Reinhild Lohan B.A. MA.



„ANTIKE ALS TOPOS – PHÄNOMENE DES WANDELS IM 18. JAHRHUNDERT. EINE ANALYSE ZU MEDIZINISCHEN KONZEPTEN UND ANTIKENREZEPTION AM BEISPIEL DER LEBENSKRAFTVORSTELLUNGEN IM 18. JAHRHUNDERT“

Das „lange 18. Jahrhundert“, das Zeitalter der Aufklärung, brachte durch rationales Vorgehen und die Innovationen im Bereich der Naturwissenschaften, Technik und Kultur auch und vor allem einen Wandel des Menschenbildes in einzelnen Lebensbereichen und Wissensfeldern. Gleichzeitig kam es zur Auseinandersetzung mit der Konzeption einer Seele, welches ursächlich an die Antike und das antike Gedankengut anknüpft und in einer besonderen Vielschichtigkeit bis hin zur fundamentalen Erkenntnis eines neuen menschlichen Selbstverständnisses weiterentwickelt wurde. Einen nicht unbedeutenden Anteil daran hatte die Medizin.

Die Forschungsaufgabe der Dissertation besteht dabei grundlegend in der Verknüpfung der Forschungsbereiche der Antike/Antikenrezeption, Medizingeschichte und der 18. Jahrhundert-Studien. Als wissenschaftliches Konglomerat aus diesen Bereichen soll die Untersuchung die Entstehung dieses neuen Menschenbildes durch die Wiederentdeckung, Etablierung, Transformation und Entwicklung antiker medizinischer Konzepte zu Leib und Seele im 18. Jahrhundert durch verschiedene Ärzte erforschen.

Vordergründig soll analysiert werden, was an antiken Vorstellungen, aristotelischem und hippokratischem Wissen, vor allem von der "vis medicatrix naturae"/ Naturheilkraft, zu Beginn des 18. Jahrhunderts im Bewusstsein der Menschen auf verschiedenen Ebenen des Wissens vorhanden war und wie sich die so vielschichtig wirksame Vorstellung von der "Lebenskraft" als Teil eines ganzheitlichen Menschen- und Seelenkonzepts um 1800 herausbildete.

Neben einem theoretischen Teil, der sich mit Lebenskraftvorstellungen von zum Beispiel Christoph Wilhelm Hufeland und Johann Christian Reil beschäftigt, soll auch ein Praxisteil Eingang finden, der die Umsetzung der Erkenntnisse zur Lebenskraft am Beispiel eines Kurbades mit der Anwendung von Heilwässern im 18. Jahrhundert beleuchtet, soweit die Quellenlage dies zulässt.

Da bisher keine aktuelle größere Arbeit vorliegt, die sich systematisch mit den Lebenskraftvorstellungen im Verlauf des 18. Jahrhunderts auseinandersetzt, soll das Dissertationsprojekt diese Forschungslücke aufgreifen.

Reinhild Lohan B.A. MA. – Kurzvita

geb. am 29.08.1990 in Halle/Saale, Deutschland

Seit 2019

Projektassistentin im Projekt "Antike als Topos. Phänomene des Wandels im 18. Jahrhundert", Karl-Franzens-Universität Graz, Österreich

Seit 2018

Mitglied im Doktoratsprogramm "Sammeln, Ordnen und Vermitteln. Wissenskulturen im 18. Jahrhundert", Karl-Franzens-Universität Graz, Österreich

Seit 2018

Doktoratsstudium der Philosophie mit dem Schwerpunkt Geschichte an der Karl-Franzens-Universität Graz, Österreich

2019

Wiss. Hilfskraft bei der Stiftung zur Förderung der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften beim DFG-Projekt "Der Regensburger Reichstag des Jahres 1576. Ein Pilotprojekt zum digitalen Edieren frühneuzeitlicher Quellen"

2015-2018

Masterstudium Geschichte an der Karl-Franzens-Universität Graz, Österreich

2013-2014

Auslandssemester an der Högskolan Väst Trollhättan, Schweden

2011-2015

Bachelorstudium der Geschichtswissenschaften und Skandinavistik an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Deutschland

2010-2011

Freiwilliges Soziales Jahr

2010

Abitur am Europäischen Gymnasium Waldenburg, Deutschland